



Erinnerungen voller Selbstironie: «Vic» Eugster (links), Sänger des legendären «Trio Eugster», im Gespräch mit Moderator Stefan Nägeli. Bild: Seraina Boner

«GESANGLICH GINGE ES, ABER KÖRPERLICH NICHT»

LUNCHTALK: Viktor Eugster, jüngstes Mitglied des legendären Dübendorfer «Trio Eugster», war Gast im Lunchtalk der Zürcher Oberland Medien AG. Der Sänger schaute auf eine für Schweizer Verhältnisse fulminante Karriere zurück.

Mit Hits wie «Oh läck du mir ...» und «Ganz de Bappe» ist das «Trio Eugster», bestehend aus Guido, Alex und Viktor, in den 1970er Jahren bekannt geworden. Mit über 2 Millionen verkauften Tonträgern bildeten die drei Brüder die erfolgreichste Schlagerband der Schweiz. Als denkwürdigen Höhepunkt seiner Karriere nennt Viktor den Auftritt an den Olympischen Spielen 1972 in München. Doch er und seine Brüder hätten auch schon für nur zwei Zuschauer gesungen.

GESCHICKTE VERMARKTER

Den Dübendorfern ist es gelungen, eine neue Art von Musik zu vermarkten. «Der Erfolg ist auf unsere Zielstrebigkeit zurückzuführen und dass wir viel geübt haben», erklärt Viktor, der «Vic» genannt wird. Sie wollten Mundart

singen. Damit seien sie damals zwar keine Vorreiter gewesen. «Dennoch haben wir mit unserem Gesang Neues ausprobiert und das geschickter als andere vermarktet», sagt der Musiker.

Bei ihrem grössten Hit «Oh läck du mir ...» – übrigens das einzige selbst getextete Lied der Brüder – habe es einen Aufschrei gegeben. «Man wollte nicht, dass wir das bringen, der Ausdruck gehörte sich nicht», erklärt Eugster.

«Als «Trio Rollator» wollen wir nicht auf die Bühne.»

Vic Eugster, Talk-Gast

Sie sangen das Lied dennoch, und es ist bis heute ein Publikumserfolg. Die Idee für das Lied sei mitten in der Nacht entstanden. «Wir wollten einen Witz vertonen, und Alex hat die passende Musik dazu geschrieben. Er ist da ein wahres Talent.»

Beim Texten mussten sich die Entertainer dagegen Unterstützung holen, unter anderem bei Charles Lewinsky. «Wir haben Charly angerufen und eine Viertelstunde später hatten wir die Verse», erin-

nert sich Sänger Vic. Heute nutzt er seine Bekanntheit, um Geld zu sammeln: Der ehemalige Schlagerstar engagierte sich für die Stiftung von Peter Bachmann in Äthiopien. «Eine gute Sache.»

BÜHNENKARRIERE IST ZU ENDE

Ein Comeback steht für Vic Eugster ausser Frage. «Gesänglich ginge es schon, aber körperlich nicht», sagt der 77-Jährige. «Alex und mir geht es zwar gut. Aber Guido ist mit über 80 nicht mehr gut zu Fuss», so der Dübendorfer. Das Altern bereite ihnen keine Mühe. «Wir nehmen das nicht so ernst, und machen uns über unsere Beschwerden sogar lustig», erzählt Eugster, der eine enge Beziehung zu seinen Brüdern pflegt. Der letzte gemeinsame Auftritt fand 2013 im Kultur- und Kongresszentrum Luzern statt. «Es war uns allen klar, wenn das gut geht, ist definitiv Schluss.» Und dann fügt er mit einem schallenden Lachen hinzu: «Als «Trio Rollator» wollen wir nicht auf die Bühne.»

Nun höre er seine Musik mit den Enkelkindern, die sonst gar nicht wüssten, was der Grosspapa früher gemacht habe.

Ilaria Morado

DIGITALISIERUNG IM FOKUS

WBK: Big Data, Robotik oder künstliche Intelligenz: Die Digitalisierung verändert entscheidende Bereiche des Lebens. An ihrem ersten Fokusevent hat die WBK das Thema ins Zentrum gerückt.

Der gut besuchte Vorabend-Event der Weiterbildungskurse WBK Dübendorf vermittelte aus unterschiedlichen Blickwinkeln Inputs rund um das Thema Digitalisierung und löste Diskussionen unter den Anwesenden aus. Werner Benz, Mitglied des WBK Stiftungsrats, eröffnete den Anlass mit 50 Teilnehmenden im Kino Orion. In seiner Eröffnungsrede betonte Lothar Ziörjen, Stadtpräsident von Dübendorf, dass die digitale Zukunft längst begonnen habe und dass zahlreiche Chancen damit verbunden seien. Er sprach sich für eine offene, gelassene und angstfreie Haltung zur digitalen Entwicklung aus und setzte sie in den Kontext vergangener Entwicklungsschritte, die ebenfalls grosse Veränderungen ausgelöst hatten und von den Menschen erfolgreich bewältigt worden seien.

AUF DIE ART KOMMT ES AN

Joël Luc Cachelin, Experte in Sachen digitale Transformation, bestätigte: «Wenn wir es richtig tun, werden wir einfacher und intensiver leben, friedlicher und umweltverträglicher zusammenleben.» In seinem Referat konzentrierte er sich auf «Das Menschliche im Digitalen».

Cachelin zeigte auf, dass in einer digitalisierten Welt menschliche Fähigkeiten ein entscheidender Kraftstoff sind. Es seien Menschen, die die Entwicklung vorantreiben und gestalten. Cachelins Input führte zu einer ersten Diskussionsrunde. Nach einem kurzen Spaziergang wurden die Fragen im Rahmen von vier Workshops mit vier Experten weiter vertieft. In den Pausen zwischen den Workshops wurde weiter diskutiert.

ZWEITER FOKUS: DEMENZ

Der zweite Fokusevent ist bereits in Planung. Er widmet sich im November einem ganz anderen Thema: «Würde im Blick – eine demenzfreundliche Gesellschaft als Chance für die Region».

Informationen zu den Fokus-Veranstaltungen und zu den Weiterbildungskursen Dübendorf findet man auf www.wbk.ch. (red)